



Kiki und Christoph: Lieder und eine Geschichte für die Seele...

Bild: zVg

Unterwegs in meinem Wohnbus, habe ich in Laupen Kiki Bienz und Christoph Schön kennengelernt. Die beiden verbindet eine wunderbare Liebesgeschichte. Vor 27 Jahren haben sie sich in einer Weiterbildung getroffen und fühlten sich sehr verbunden. Sie lebten aber beide in einer Beziehung und verabschiedeten sich in Luzern auf dem Bahnsteig ... Vergessen taten sie sich nie ... Kiki gründete eine Familie und auch Christoph wurde Familienvater. Jahre später wollte es der Zufall, dass sie sich, trotz grosser Entfernung, über drei Ecken wieder trafen ... Heute treten Kiki und Christoph als Musikduo auf und leben nach ihrem Herzen ...

Das Schicksal hat euch 2021 wieder zusammengeführt. Was waren eure Gedanken?

Christoph: Zuerst war da einfach eine riesengrosse Freude, verbunden mit der Neugier, wie es Christiane wohl geht, was sie so macht und wo sie so im Leben steht. Ich bin irgendwie davon ausgegangen, dass sie Familienfrau und ganz zufrieden ist, und habe noch in keinsten Weise bewusst daran gedacht, da könnte mehr als ein schönes Wiedersehen entstehen – zumal ich zu diesem Zeitpunkt auch noch in einer langjährigen Partnerschaft war.

Beim Nach-Hause-Fahren, nach unserem ersten Wiedersehen, habe ich ganz tief in meinem Innersten gespürt: Hier ist gerade etwas passiert – etwas, was mein Verstand nicht erfassen kann – etwas, dem ich JETZT nachgehen will, egal, was dies für Konsequenzen mit sich bringt. Das war etwas ganz

Anderes als Verliebtsein. Viel tiefer, ruhiger, gewisser. Nicht Schmetterlinge im Bauch, einfach ein feines und gleichzeitig mächtiges «JA».

Kiki: Die Gedanken konnte ich zu dem Zeitpunkt gar nicht ordnen. Wir konnten selber kaum glauben, was da geschah. Wir staunten einfach nur.

Eure Geschichte könnte Stoff für einen Liebesfilm sein ... Empfindet ihr das auch so?

Kiki (lacht): Oh ja, den Gedanken hatten wir auch schon. Die Geschichte würde dann im Kino wahrscheinlich so kitschig und unrealistisch wirken, dass manche/r Kinogänger/in wohl in Träumen schwelgen würde, aber dabei denkt, dass das reelle Leben dann doch ganz anders aussieht.

Christoph: Oh ja, wir haben schon öfters darüber gesprochen, gestaunt und geschmunzelt; früher hätten wir unsere Geschichte wohl als arg fantasievoll, kitschig und total unrealistisch eingeschätzt.

Was habt ihr empfunden, als ihr euch 1995 verabschieden musstet?

Kiki: Ich war schon traurig darüber, dass die gute Zeit der Weiterbildung zu Ende war und wir uns wahrscheinlich nicht mehr sehen würden. Wir haben uns aber während den sechs Monaten Kurs bis auf den letzten Tag nie über unsere persönlichen Empfindungen ausgetauscht. Wir waren uns einfach sehr sympathisch und ein

«Die besten Melodien fliegen mir buchstäblich im leichtfüssigen Flow der Bewegung zu.»

Hauch jugendlicher Verliebtheit schwang mit. Doch unsere individuellen Wege waren aufgegleist – wir haben während dieser Zeit beide geheiratet. Im Leben hat man so manche Begegnungen, so ist das eben und das Leben geht weiter, aber eine gewisse Wehmut blieb zurück.

Christoph: Ja, da war schon eine gewisse Wehmut und auch eine Trauer, diesen wundervoll sonnigen, lieben Menschen, diese mich tief herzberührende Frau jetzt gehen lassen zu müssen und vielleicht nie wieder zu sehen. Ja, ich empfand das schon auch etwas dramatisch filmreif.

Meine damalige Partnerin, mit der ich immer noch einen guten Kontakt pflege, war schwanger, deshalb galt es für mich jetzt, wieder in die «Realität» zurückzukehren und meine Verantwortung als werdender Vater wahrzunehmen.

Christoph, du wurdest Musiker und schreibst wunderschöne Lieder. Woher kommen die Gedanken für deine Texte?

Zuerst ist es eine Art Impuls, Intuition. Meistens wenn ich draussen in der Natur unterwegs bin. Auf dem Velo oder zu Fuss – also in Bewegung. Danach übernimmt der Verstand, die Gedanken, die den Impuls in Form zu bringen versuchen. Meistens mache ich mir auf Zettelchen Notizen, die sich dann zusammenfügen und im besten Fall zu einem fertigen Liedtext werden. Ebenso mit den Melodien. Die besten fliegen mir buchstäblich im leichtfüssigen Flow der Bewegung – eben Velo oder zu Fuss – zu, und ich probiere sie dann zu behalten, bis ich sie notizmässig aufnehmen kann. Smartphone sei Dank geht das heute viel unmittelbarer.

Die Lieder erzählen viel übers Leben und davon, dass wir wieder lernen sollten, uns aufs kleine Glück zu sensibilisieren.

Dies ist einfach meine starke persönliche Lebenserfahrung. Viel oder sehr viel, von was auch immer – materiell oder emotional –, empfinde ich oft als (über)fordernd und zu Enttäuschung führend. Schon als Kind hat mich das Kleine, Feine tief im Herzen berührt und beglückt.

Deshalb fliesst diese Lebenshaltung auch immer in meine Texte ein. Verbunden mit der Beobachtung, dass wir Menschen so oft einem Weg folgen, der uns Glück verspricht, uns aber immer wieder ins Unerfülltsein führt. In meinem tiefsten Herzen

CORINNAS QUARTIER TALK

mit
KIKI UND CHRISTOPH

PERSÖNLICH

Kiki (Christiane) ist in Basel geboren und in Pratteln aufgewachsen. Nach ihrer Lehre als Köchin meldete sie sich später spontan für eine Ausbildung zur Zollfachfrau in Liestal an. Nach dieser Ausbildung arbeitete sie auf dem Postzollamt in Basel und lernte ihren Mann kennen, mit dem sie fast so spontan in Laupen landete. Später arbeitete sie sieben Jahre in der Sensler Stiftung für Behinderte als Gruppenleiterin Hauswirtschaft und als Köchin. Währenddessen wuchs ihre Familie auf fünf Mitglieder heran. Ihre Hobbys bewegten sich immer im kreativen Bereich. Es folgten eine Ausbildung zur Floristin, fürs Theaterspielen, Schauspielunterricht, Gesangsunterricht usw. Kiki arbeitete in den letzten 20 Jahren als Floristin und führte während vier Jahren einen eigenen Blumenladen in Laupen. Den Blumenladen gab sie im Sommer 2021 auf und betreibt seither ein Kreativ Atelier, in welchem sie Floristik-Workshops auf Anfrage durchführt und Auftragsfloristik anbietet, Bilder malt und Ausgefallenes aus allerlei Materialien kreiert. Heute ist sie zudem als Sängerin mit Christoph unterwegs.

Christoph kam in Schindellegi, Schwyz, auf die Welt und wuchs dort auf. Später war er meistens in Einsiedeln wohnhaft und verbrachte einen einhalbjährigen Aufenthalt in Jena DE. 1995 wurde er Vater einer Tochter. Christoph ist gelernter Schriftsetzer und war lange als Betreuer in Heimen für Beeinträchtigte tätig. Seit 2008 ist er freischaffender Musiker, Sänger, Interpret und Liedermacher.

glaube ich, dass wir als Menschheit den Weg zur Erfüllung finden werden, und deshalb setze ich meine Gabe (meine Lieder) mit meiner ganzen Energie ein, um meinen Teil dazu beizutragen.

Fortsetzung in Ausgabe 16/2022

Wer von Kiki & Chris etwas hören will, findet sie unter:

Facebook: Chris & Kiki – vo Mundart bis Änglisch
Youtube: Chris & Kiki – vo Mundart bis Änglisch